

Am Spinnrad. Leni läßt die Hand vom Spinnrocken sinken und starrt traumverloren vor sich hin. Sie denkt an den schmutzen Jäger, der ihr gestern ein Edelweißkränzchen brachte und ihr dabei tief in die Augen geblickt. Und sie denkt an die Zeit, wo ihre fleißigen Hände alle Truben mit selbstgesponnenem Leinen gefüllt haben. Und ihre Augen blitzen. Wo jetzt der Edelweißkränz liegt, sitzt dann wohl der braunlockige Bursche, legt den Arm um sie und küßt sein liebes, junges Weib.

Wohnung des Gouverneurs in Tsingtau. Der deutsche Gouverneur in China hat in Tsingtau eine neue Wohnung bekommen, die in ihrer Bauart mit den das Haus umgebenden, luftigen Beranden, direkt am Meere liegend, dem dortigen Klima entspricht. Unser Bild wird nach den jüngsten chinesischen Vorgängen für die Leser von besonderem Interesse sein.

Militär-Fesselballon in Mex. Im Kriege spielt die Aeronautik beim Militär eine große Rolle. Der Fesselballon dient insbesondere zum Erkunden der feindlichen Truppenstellungen und ist, wie uns der südafrikanische Krieg gelehrt hat, von bedeutendem Nutzen. Unser Bild veranschaulicht eine militärische Unterrichtsstunde mit einem Fesselballon in Mex.

Chinesische Artillerieschüler in Essen. In den letzten Jahrzehnten haben die europäischen Mächte darin konkurrenz, fremdländische Völker unser modernes Kriegsmaterial kennen lernen zu lassen, fremde Soldaten auszubilden, und zu diesem Zwecke Instruktoren nach dem Ausland zu senden. Der Boxerkrieg und die jüngsten Vorgänge in China haben nun die Mächte gelehrt, welche Gefahr darin liegt, daß diese teilweise rohen und un-zivilisierten Völker einen Einblick in modernes Geschützwesen gewinnen und moderne Kriegswaffen handhaben lernen. Das barbarische Vorgehen der Chinesen, die mit dem Gebrauch moderner Waffen nicht auch zugleich die moderne Kriegsführung eines Kulturstaates angenommen haben, hat dies genügend gezeigt, und wird hoffentlich den Mächten die Lehre geben, künftighin auch in dieser Beziehung vorsichtiger zu sein.

••• **Gemeinnütziges.** •••

Waschschwämme aufzuweichen. Man legt sie 24 Stunden in Regenwasser, wäscht sie gut aus und legt sie dann ebenso lange in Wasser, das auf 1 Liter 5 Gramm Soda oder noch besser Salzsäure enthält. Sie müssen dann öfters recht sorgfältig ausgewaschen werden. — Gebrauchte Schwämme reinigt man mit Sodawasser.

••• **Nachtsisch.** •••

1. Bilderrätsel.



2. Arithmetische Aufgabe.

Zwei durch Eisenbahn verbundene Orte, A und B, liegen 360 Kilometer auseinander. Von A nach B geht ein Zug um 6 Uhr früh ab und macht 60 Kilometer pro Stunde. Von B nach A geht der Personenzug um 8 Uhr früh ab und macht 40 Kilometer pro Stunde. — Wo und zu welcher Zeit begegnen sich diese beiden Züge?

3. Wechselrätsel.

Wenn Du wechselst Mo mit W, Welch ein Gegensatz ist da.

4. Silbenrätsel.

Die Zahlen sind so durch Silben zu ersetzen, daß man neun zweisilbige Wörter erhält, welche bezeichnen: 1-2 einen alttestamentlichen Namen, 2-3 einen Titel (Charge), 1-4 eine Stadt, 2-5 einen alttestamentlichen Namen, 3-6 ein Geschenk, 3-5 ein Wirtschaftsgerät, 6-5 einen Parlamentarier, 4-5 eine Stadt, 2-1 ein Getränk.

1	2	3
4	5	6

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Garn, Moc, Kose, Meer.
2. Romangero.

••• **Lustiges.** •••

Ein Pechvogel.

„O, meine Gnädige, ich habe in meinem Leben dreimal unglücklich geliebt!“

„Was Sie nicht sagen, Herr Kanzleirat! Wie ging denn das zu?“

„Nun, das ist ganz einfach! Meine erste Geliebte ging ins Kloster, meine zweite hat einen andern geheiratet!“

„Und Ihre dritte?“

„Meine dritte? Nun, die ist jetzt — meine Frau!“

Zur Abrüstung.

Dame: „Sie tragen kein Monocle mehr, Herr Leutnant?“

Leutnant: „Eines muß doch mal 'nen Anfang mit der Abrüstung machen!“

Alles vorhanden.

„Sag' mir bloß, David, weshalb hast Du dich eigentlich mit der Rosa Elischer verlobt?“

„Weshalb, Papa? Weil sie alles hat, was man nur beanspruchen kann. Sie hat Schönheit, sie hat Herzengüte, sie hat Bildung, sie hat Verstand...“

„Ich hab' doch aber gehört, daß da nicht ein Groschen vorhanden ist.“

„Tawohl, Papa, kein Geld hat sie auch!“

Handel.

Tenorist: „Zwanzig Mark gebe ich für die Kette, das ist mein letztes Wort!“

Trödler: „Na dann geben Sie wenigstens noch 'n kleines Liedchen zu?“



A: „Sieh nur, wie dort der Maler Steckenmojer hin und her schwankt!“

B: „Ach, der sucht wahrscheinlich wieder nach einer neuen Richtung!“

Wenn schon, denn schon.

„Sag', Paulchen, was hättest Du an Stelle des Adam gethan, wenn Dir die Eva mit dem Apfel gekommen wäre?“

„Ich hätte wenigstens mehrere Äpfel gegessen.“

Reinlichkeit.

„Alle Jahr zweimal nehm' ich e Bad, ob ich's nötig hab' oder nit!“

Aus der höheren Töchterhule.

„Märchen, was bedeutet das Wort Nestheit?“

„Die Lehre vom Schönen!“

„Nun, und was wird wohl ein Nesthitzer sein?“

„Ein — ein schöner Lehrer!“

Gemeinheit.

Beamter: „Warum wollen Sie denn Ihren guten deutschen Namen ‚Nagel‘ ablegen?“

Herr Nagel: „Ja, wissen Sie — meine Freunde hauen mich immer uff'n Schädel und behaupten dann, sie hätten den Nagel uff'n Kopf getroffen, und das habe ich satt.“

Auch.

Sohn: „Tateleben, wer war Kröfus?“

Bankier: „Auch ä Millionär gewesen.“

Mehr.

„Ist der K. eigentlich ein ausländiger Mensch?“

„Anständig? Mehr als das.“

„So?“

„Ja — unanständig.“

Kasernenhofblüte.

Wachtmeister (zum Einjährigen): „Wissen Sie, so ein einundzwanzigjähriger Einjähriger hat einem vierzigjährigen Zwanzigjährigen gar nichts zu sagen!“